

Hallo liebe Bionic Trader,

anbei findet ihr den Text von Video 1-6. Da ich den Text nicht abgespeichert hatte, habe ich ihn teilweise aus dem Englischen wieder zurückübersetzt und gleichzeitig wurde mein gesprochener Text niedergeschrieben. Deshalb kann es teilweise zu Fehlern kommen, ich bitte um Entschuldigung. Ebenso hatte ich keine Zeit mehr alle 14 Seiten durchzuarbeiten und auf Rechtschreibfehler zu überprüfen. Der Text soll euch nur helfen, einige Dinge besser zu verstehen.

Ganz liebe Grüße Michael

Video 1

Grundsätzlich können wir davon ausgehen, dass eine Kerze ein reines Zufallsprodukt ist, die aus dem Preis und der Zeit entsteht. Eine Übereinstimmung wäre hier rein zufällig. Was bedeutet das nun konkret in Bezug auf einen möglichen Einsatz von Effekt Indikatoren? Im Forex Markt werden die Indikatoren aus dem Preis berechnet, damit wäre auch das daraus resultierende Ergebnis ausschließlich zufällig. In Deutschland der Schweiz und in Österreich gibt es circa 60.000 Retail Trader, 50.000 davon handeln im Forex Markt. Da die Kerze der schnellste Indikator im Forex Markt ist, kann man davon ausgehen, dass diese 50.000 Trader auch mit Kerzen arbeiten. Im Bereich der Kerzendarstellungen gibt es große Unterschiede, wir kennen den normalen Kerzen Chart, Tick Chart, Renko oder auch Heiken Ashi. Als ich vor 11 Jahren mit dem Trading begann, hatte ich zunächst große Probleme aus einer Kerzendarstellung entscheidende Informationen zu ziehen.

Eine Kerze bietet vier Informationspunkte, OHLC, das high und Low ist bei beiden Kerzen immer gleich. Während bei einer bullischen Kerze das Close immer über dem open liegt, ist es bei der bärischen Kerze genau umgekehrt. Ich beschäftigte mich damals mit den Kerzenformationen. Wir sehen hier einen Doji, trotzdem lief der Kurs weiter nach unten. Auch der nächste Doji sorgte nicht für einen Trendwechsel. Hier gab es keinen Doji und trotzdem einen Trendwechsel. Wieder ein Doji aber kein Trendwechsel. Auch der nächste Doji brachte kein gutes Ergebnis. Mich wunderte warum bei einer bullischen Kerze auch der obere Docht grün gezeichnet wurde, da es sich offensichtlich ja um einen Pullback handelte. Genau so hätte man aus meiner Sicht den unteren Docht einer bärischen Kerze grün zeichnen müssen, da der Kurs vom Low bis zum Close wieder hochgedrückt wurde. So entwickelte ich im Jahr 2014 eine Kerzendarstellung, wo grundsätzlich die oberen Döchte rot und die unteren Döchte grün waren. Hier in dieser Abwärtsbewegung kann man klar erkennen, dass der Anteil an bärischen Bewegungen deutlich überwiegt aber grundsätzlich brachte mir diese Darstellung keinen großen Vorteil.

Ein für mich weiterer entscheidender Punkt waren die Bewegungsabläufe innerhalb der Kerze. Bei Point A sehen wir, dass der Kurs zunächst vom Open zum Low, dann zum High und schließlich zurück zum Close gelaufen ist. Also 50 Pip bullische Bewegungen abzüglich 20 pip bärische Bewegungen, ergeben eine Gesamt bullische Bewegung von 30 pip. Im Fall B läuft der Kurs von open direkt zum High dann zum Low und wieder hoch zum Close. Als Ergebnis entsteht auch hier wieder eine Bullische Bewegung von 30 Pip. Bei einer bärischen Kerze verhält es sich genau umgekehrt. Die Frage ist welcher Bewegungsablauf ist bärischer? Dafür müssen wir den Bewegungsablauf genauer analysieren. Der Bewegungsablauf A ist zu 28,6% bullisch und 71,4 % bärisch, während der Bewegungsablauf B zu 38,5% bullisch und zu 61,5 % bärisch ist.

Damit ist der Bewegungsablauf A bärischer als der Bewegungsablauf B. Aus meinen unterschiedlichen Ideen ist schließlich die Bionic Kerze entstanden. Hier seht ihr den Unterschied zu einer normalen Kerze und es fällt auf, dass bei der Bionic Kerze auf das open verzichtet wurde.

Der entscheidende Punkt bei der Bionic Kerze ist, dass die letzte Bewegung kurz vor dem Close besonders hervorgehoben wurde. Für mich ist das die letzte entscheidende Bewegung. Kommen wir nun einmal zur Stärkeberechnung der normalen Kerze. Der Kurs läuft vom open zum Low und wieder zurück zum open. Aus diesem Grund wird diese Bewegung neutral bewertet. Der Kurs läuft weiter nach oben bis zum zukünftigen Close Punkt. Dann wieder zehn Pip zum High und zehn Pip zum Close. Auch diese Bewegung wird neutral bewertet. Bei der Bionic Kerze läuft der Kurs vom open zum Low und danach zum High. Weil der Kurs das open stark überwindet, ist die untere Bewegung für mich nicht neutral, sondern bullisch. Danach gibt es vom High einen kleinen Pullback zum Close. Das ist die letzte Bewegung innerhalb der Kerze und aus diesem Grund ist auch diese Bewegung für mich nicht neutral. Somit gibt es in der Bionic Kerze nur zwei Bewegungen die nicht neutral sind. Rechnen wir nun die daraus resultierende Stärke. Bei der normalen Kerze ergibt sich die Stärke aus dem Kerzen Körper, in diesem Fall beträgt sie 50 %.

Der Kerzen Körper der Bionic Kerze ist deutlich größer, da der untere Bereich bullisch bewertet wird. In diesem Fall beträgt sie 75 %. Vergleichen wir das nun mit dem tatsächlichen Bewegungsablauf. Die normale Kerze kommt hier auf eine Abweichung von 17 %, während die Bionic Kerze nur eine Abweichung von 8 % erreicht. Das ist ein um 50 % besserer Wert. Hier sehen wir noch einmal eine normale Kerzen Darstellung im Vergleich zur Bionic Kerze. Die Farben und die Breite sind natürlich individuell einstellbar. Hier ist der Kerzen Körper grau und der Pullback wurde hervorgehoben. Hier werden nur die Pullbacks dargestellt. Hier sind die Pullbacks grau und der Kerzen Körper wird hervorgehoben. Und am Schluss sehen wir die reine Bewegungsrichtung, die die Kerze eingeschlagen hat. Ihr seht es handelt sich hier um eine sehr flexibel einstellbare Kerze. Kommen wir nun zu meiner bevorzugten Einstellung der Bionic Kerze. Hier sehen wir einen konkreten Vergleich zwischen der normalen Kerze und der Bionic Kerze. Gegenüber des Candle Charts ist der Bionic Chart deutlich klarer und übersichtlicher. Allerdings ist die Hervorhebung der Pullbacks am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig.

Schauen wir uns dafür ein kleines Beispiel an. Der Kurs kam von oben und wir sehen einen starken bullischen Pullback. Auch die nächste bärische Kerze zeigt diesen bullischen Einwand. Der Kurs läuft zunächst nach oben, doch die Bären scheinen etwas dagegen zu haben. Diese Bewegung, die wir hier sehen, ist ein Stopphunting. Die nächste Kerze zeigt eine deutliche bärische Schwäche, diese Aufwärtskerze zeigt noch keine Stärke, doch bei der Abwärtsbewegung sehen wir, dass die Bullen hier klar im Vorteil sind. Als Reaktion sehen wir eine starke Aufwärtsbewegung, die sich zukünftig fortsetzt. In den nachfolgenden Aufwärtsbewegungen können wir nun sehen, wie die bärischen Einwände immer stärker werden, das führt nun zu einer stärkeren Abwärtsbewegung. Die nachfolgende Kerze ist sehr stark und löst weitere Abwärtsbewegungen aus. Zunächst gibt es noch ein paar bullische Einwände und noch einmal eine stärkere Abwärtsbewegung, allerdings ist der bullische Einwand hier so groß, dass daraus eine Aufwärtsbewegung entsteht. Die nächste Aufwärtsbewegung ist so stark, dass sie sich für die nächsten Kerzen fortsetzt. An diesem Beispiel kann man sehen, welche unglaublichen Informationen wir nur aus einer Kerze herausziehen können. Der größte Vorteil liegt aber darin, die entscheidende Schlüsselkerze zu finden, die uns die klaren Umkehrpunkte zeigt.

In dem unteren Indikator ist es mir möglich den normalen Kerzen Chart nebeneinander darzustellen. Leider ist diese Ansicht sehr verwirrend. Da die Bionic Kerze nur zwei Bewegungsabläufe beinhaltet, sind die nebeneinander gestellten Kerzen deutlich einfacher zu identifizieren. Ebenfalls können wir feststellen, dass die bullischen Pullbacks innerhalb einer Abwärtsbewegung deutlich stärker sind,

während in einer Aufwärtsbewegung die bärischen Pullbacks im Vorteil sind. Hier sehen wir ein Chartbild aus dem Jahre 1988, wo die Kurse im Euro US-Dollar im Kerzen Charts relativ unklar ausgesehen haben. Mit der Bionic Kerze werden unklare Kurse deutlich besser dargestellt. Das ist ganz klar ein Vorteil, wenn man in kleineren Zeiteinheiten unterwegs ist. Hier seht ihr noch ein Beispiel wo ich die Bionic Kerze in allen neuen Zeiteinheiten nebeneinander dargestellt habe. Das gab mir eine deutlich bessere Übersicht als mit der normalen Kerze. Selbstverständlich nutze ich die Bionic Kerzen auch in meinen Future Charts, dass sie mir einen tieferen Einblick geben. Fassen wir noch einmal kurz die Vorteile der Bionic Kerze zusammen. 33% Zeiteinsparung, Entscheidende Pullbacks, Klarer Preischart, Kerzenbreite flexibel, Farben flexibel, Bullen und Bären Übersicht, bessere Übersicht, schnellere Übersicht, die Effektive Stärke der Kerze, letzte Bewegung hervorgehoben, einfachere Widerstandszonen, Trendwenden einfacher zu erkennen, Info auf das Wesentliche reduziert und keine Preisveränderung. Natürlich erhaltet ihr meine neueste Version der Bionic Kerze.

Video 2

Da mich der normale Kerzen Chart am Anfang mehr verwirrt, als er mir geholfen hat, habe ich vor einigen Jahren meine eigene Kerze entwickelt: die Bionic Kerze. Der Hintergrund war, weil ich mit einem Ziel von drei pip Take Profit agiere, die ich in ein bis zwei Minuten erreichen möchte, mit einem gleichzeitigen Stopp von 2 pip. Jetzt muss man wissen, von den zwei pip muss natürlich noch der Spread abgezogen werden. Bei einem Spread von 0,5, wenn ich gut reinkomme, habe ich also ein Stopp von 1,5 Pip zur Verfügung, um damit ein Take Profit von drei pip zu erreichen. Das ist ein brutto RRR von 2 Pip. Diesen Wert versuche ich zu erreichen, um langfristig profitabel zu bleiben. Die Bionic Kerze, wie ist sie aufgebaut? Die bullische stärkste Kerze ist in meinem Chart gelb eingezeichnet und jetzt werdet ihr sehen, je stärker der bärischen Pullback wird, desto schwächer wird die bullische Kerze. Dieser bärische Pullback geht immer bis zum Close der Kerze und zeigt mir natürlich dann auch unmittelbar an, wie stark eine Kerze ist. Diese Information erhalte ich mit einer normalen Kerze nicht. Die bärische, stärkste Kerze ist bei mir im Chart blau eingezeichnet und danach kommt die Kerze, mit einem kleinen, bullischen Pullback. Je größer dieser bullische Pullback wird, desto schwächer wird letztendlich die bärische Kerze. Das ist eine sehr interessante Information, wie stark eine Bewegung im Markt ist. Ihr seht hier den EURUSD im M30, vom 17.März bis zum 30.März, wie er nach oben gelaufen ist. Am 30.März habe ich mir diese Zone eingezeichnet, weil ich wissen wollte, wann der Preis wieder nach oben läuft. Dafür brauche ich einen entsprechenden Referenzwert. Der Vorteil vom EURUSD ist, dass wir uns seit 2009 innerhalb von Referenzwerten befinden, das ist absolut positiv. Also bin ich im Chart zurückgegangen, wir sehen den November 2020 und hier trifft meine Linie auf einen Referenzwert.

Das erste was auffällt ist, diese stark nach unten laufende Bewegung. Zunächst habe ich die Linie herangezogen, nun geht es darum, die Schlüsselkerze zu identifizieren. Die Schlüsselkerze ist eine Kerze, die eine bestimmte Zone durchbricht. Wir sehen, hier ist diese Schlüsselkerze, allerdings ist die rausgenommen worden, weil danach der Preis stark nach unten gelaufen ist. Die nächste Schlüsselkerze wurde auch rausgenommen und am Schluss blieben dann noch zwei Schlüsselkerzen übrig. Für diese beiden Schlüsselkerzen habe ich mich entschieden, allerdings war das Problem, dass diese Schlüsselkerze eine Größe von 16,4 Pip hatte. Jetzt bin ich in den M1 reingegangen und ihr seht hier diese starke Bewegung. Das ist übrigens die stärkste Bewegung in dem Chart, wo der Preis nach oben gelaufen ist. Wir sehen nochmals eine starke Bewegung, hier und hier, allerdings sind die erstmal rausgenommen worden, durch diese ablaufende Bewegung. Diese Kerze habe ich dann letztendlich als Schlüsselkerze im m1 identifiziert. Dann habe die Zone auf 4,1 Pip verkleinert, damit

war sie insgesamt viermal kleiner. Jetzt gehen wir wieder in die Zukunft und zwar zum 31. März. Wir können jetzt genau sehen, im asiatischen Markt lief der Preis nach unten. Gegen 5 Uhr ist der Preis das erste Mal in diese Zone eingetaucht und dann wieder nach oben gelaufen ist. Gegen 6:30 Uhr noch mal nach oben gelaufen und beim Frankfurt Open ist der Preis dann weiter hochgelaufen. Was ich jetzt als Nächstes wissen musste war, wie weit würde der Preis nach oben laufen? Dafür müssen wir einfach wieder in die Vergangenheit gehen und den Preisverlauf etwas genauer analysieren. Wir stellen fest, dass hier möglicherweise eine starke Zone durchbrochen wurde und schauen uns das in der Vergangenheit einmal an. Wir erkennen genau hier, in dem Bereich, dass der Preis stark nach oben abgewiesen wurde. Wir sehen hier noch mal, eine hohe Anzahl von gelben Kerzen, es sieht so aus, als ob diese Widerstandszone den Preis immer wieder nach oben drücken möchte. Die starke Kerze schauen wir uns gleich etwas genauer an. Der Preis läuft nach unten und jetzt erkennen wir hier, dass der Preis etwas stärker nach oben gedrückt wurde. Am extremsten war es allerdings hier, also dreimal stark hintereinander, und zwar genau von diesem Punkt aus. Nochmal, wir sehen der Preis läuft hier hoch, stark nach unten, dann wieder stärker nach oben, genau diese Zone rein. Danach ging es stark abwärts und jetzt ist entscheidend, wo ist die Schlüsselkerze? Wir sehen hier eine mögliche Schlüsselkerze, allerdings wird diese Schlüsselkerze durch diesen hochlaufenden Preis durchbrochen. Damit ist sie nicht mehr relevant und letztendlich bleibt diese Zone. Also hier ist die effektive Schlüsselkerze und die zeichnen wir uns nun einmal ein.

Damit habe ich zwei entscheidende Zonen, die für den Tag gelten. Möglicherweise könnte der Preis bis hierhin hochlaufen, leider ist diese Zone noch zu groß und genau aus diesem Grund, müssen wir jetzt noch einmal in die Vergangenheit gehen, um diese Zone zu verkleinern. Wir befinden uns jetzt im November 2020 und wir beginnen mit der unteren Zone. Wir sehen, dass der Preis zwar stark nach oben gedrückt wurde aber es gibt hier eine deutlich stärkere Kerze. Aus diesem Grund, ziehe ich zunächst diese Widerstandszone etwas nach oben und kann damit, meinen Bereich auf 2,3 pip verkleinern. Gehen wir nun zu der oberen Widerstandszone, zunächst ist dieser Bereich für mich relevant. Wir können sehen, dass hier sehr starke Kerzen den Preis nach oben drücken aber diese Kerzen werden komplett rausgenommen. Deswegen ist dieser Bereich für mich weniger relevant. Diese Kerzen sind nicht ganz so stark und wir sehen die stärksten Kerzen hier, hier und hier in dem Bereich, wo der Preis nochmal stark nach oben gedrückt wird. Aus diesem Grund, kann ich meinen Widerstandsbereich möglicherweise auf diesen Bereich verkleinern. Wir befinden uns jetzt wieder am 31. März und sehen unsere drei eingezeichneten Widerstandszonen. Einmal die untere, sowie die zwei oberen Zonen und jetzt schauen wir, wie sich der Preis entwickelt hat. Wir können feststellen, dass die mittlere Zone funktioniert hat. Wir können auch sehen, dass diese Zone sogar nochmal funktioniert hat und danach ist der Preis in den oberen Bereich hineingelaufen. Und genau in diesem Bereich habe ich dann meine letzten beiden Trades für diesen Tag absolviert. Das schauen wir uns dann gleich noch mal etwas genauer an. Wir sehen nun, dass der Preis von hier aus, schön nach oben läuft, bis in meine eingezeichnete Zone. Auch hier lässt sich wieder eine Schlüsselkerze identifizieren. Wir sehen von hier läuft der Preis nach oben, diese Schlüsselkerze ist ebenso relevant und hält den Preis in diesem Bereich. Jetzt läuft der Preis nach unten und wir stellen uns die Frage, wie weit er nach unten laufen wird. Hier gibt es nun zwei interessante Widerstandszonen, die wir uns näher anschauen. Zunächst diesen Bereich, hier läuft der Preis nach unten. Daraus entsteht die entscheidende Schlüsselkerze, die umso interessanter ist, weil dieser Preis zunächst stark nach unten gedrückt wird und daraus diese entscheidende Schlüsselkerze entsteht. Den gleichen Fall haben wir etwas weiter oben hier in diesem Bereich.

Auch hier ist so eine Art Equilibrium aber mit einer entscheidenden Schlüsselkerze. Nun schauen wir uns nun an, wie der Preis darauf reagiert. Wir sehen, dass er genau in diesen Bereich hineinkommt, ebenso hier. Etwas später erkennen wir, dass diese Zone so lange funktioniert, bis die Zone stärker durchbrochen wird. Letztendlich sorgt dieser Bereich dann dafür, dass der Preis wieder nach oben läuft. Schauen wir uns noch ein paar typische Schlüsselkerzen an und wie der Preis jeweils darauf reagiert. Dafür zeichne ich zwei weitere blaue Zonen ein. Bei dem herunterlaufenden Preis, brauchen

wir wieder eine Hilfe, nämlich diese Zone, die den Preis nach oben drückt. Betrachten wir jetzt ganz genau, wo die entscheidende Schlüsselkerze ist und das ist genau, diese kleine Kerze, die als Schlüsselkerze agiert. Und nun schauen wir uns an, wie der Preis darauf reagiert. Zum Schluss sehen wir uns noch ein Beispiel an. Wir haben hier so drei typische Zonen, die von den Big Playern gerne geschaffen werden. Der Preis läuft nach unten und wir sehen zunächst die Schlüsselkerze, allerdings ist die rechts, danebenliegende Schlüsselkerze, die auch diese Zone durchbricht, deutlich stärker. Deshalb nehme ich am liebsten natürlich diese Kerze. Nun schauen wir, wie der Preis darauf reagiert. Ich kann natürlich nie genau wissen, wie weit läuft der Preis in meine Zone hinein. Wir haben hier eine Zone von 4,4 pip, das ist schon relativ groß für mich, deshalb versuche ich diese Zone so weit wie möglich zu verkleinern. Um herauszufinden, wie weit der Preis in diese Zone hineinläuft und wann er wieder zurückläuft, dafür nutze ich meine Börsendaten mit dem Algorithmen Profiling. Das ist so eine Art Navigationssystem mit dem ich natürlich sofort herausfinde, ob jetzt stärkere Käufer oder Verkäufer in den Markt kommen. Ebenso ist die Stärke der Limit Orders ein entscheidendes Merkmal, das mir dann hilft, die richtige Entscheidung zu treffen. Übrigens auch in dem Bereich, wo ich meine zwei letzten Trades absolviert hatte, entstand eine interessante Schlüsselkerze.

Hier oben sehen wir genau diese entscheidende Preiszone und hier ist die Schlüsselkerze. Es handelt sich in diesem Fall um eine starke Kerze, mit einem sehr kleinen Pullback und wir sehen, wie der Preis hier perfekt auf diese Zone reagiert. Auch etwas darunter gab es noch eine Schlüsselkerze, dort hätte man ein Range Trading absolvieren können. Genau zu diesem Zeitpunkt, als der Preis diese Widerstandszone hier durchbrochen hat, war klar, dass hier eine weitere Schlüsselkerze entstanden ist, die den Preis festhält, um dann weiter nach unten zu laufen. Kommen wir nun zu meinen beiden letzten Trades, die ich an dem Tag absolviert habe. Wir haben hier eine Widerstandszone und diese Kerze hat diese starke Widerstandszone durchbrochen. Genau in diesem Moment habe ich diese Schlüsselkerze eingezeichnet. Ich vermutete nun, dass der Preis maximal bis hier runterlaufen könnte und ich habe natürlich jetzt versucht, so tief wie möglich in den Trade rein zu kommen, weil 1,5 pip darunter mein Stopp lag. Dummerweise kam ich aber etwas schlechter in den Markt und ich musste 0,8 pip Spread bezahlen. Dabei hatte ich echt Glück, weil der Preis ist bis auf einen Tick an meinen Stopp herangelaufen und dann wieder in die Gegenrichtung. In der Gewinnzone wollte ich nicht warten, bis der Preis in den maximalen Bereich läuft, deswegen hatte ich hier ungefähr mein Ausstieg geplant. Ich wusste, je länger das dauert, desto schlechter wird mein Pipwert pro Minute und darauf wollte ich nicht warten. Im Ergebnis ist der Preis dann auch insgesamt elf pip nach oben gelaufen. Geplant war auch die erste Abwärtskerze mitzunehmen, da meistens diese Kerze, wenn man in einen so starken Widerstandsbereich hineinkommt, auch eine starke Reaktion nach unten zeigt. Das liegt einfach daran, dass zu diesem Zeitpunkt, als der Preis hier hochgekommen ist, natürlich sehr viele Long Trader in den Markt gegangen sind.

Sobald die Big Player den Preis nach unten drücken, entsteht durch die ausgelösten Stopps dann eine Art Kettenreaktion. Bei der unteren Zone kam ich in den Markt rein, es war mir aber etwas zu gefährlich, da ich nur einen Stopp von nur 1,2 pip hatte. Aufgrund der hohen Volatilität habe ich dann meinen Stopp in diesen oberen Bereich hineingelegt. Am Ende der blauen Widerstandszone lag mein Take Profit, das war so bei 225 Euro. Der Kurs lief da auch hin allerdings wurde ich mit meiner Limit Order, die als Take Profit eingelegt war, nicht abgeholt. Also musste ich ungefähr hier manuell raus. Das hat meinen Gewinn etwas verkleinert. Wenn wir die beiden Trades insgesamt noch einmal zusammenfassen, dann werdet ihr erkennen, dass die vorher ganz genau geplant waren. Also mein Stopp, mein Einstieg und mein Take Profit in der Aufwärtsbewegung und in der Abwärtsbewegung hier den Stopp, meinen Einstieg und mein Take Profit. Hier hatte ich Glück gehabt, dass ich nicht ausgestoppt wurde, weil ich mein Stopp nicht nachgezogen habe. Dafür bin ich hier im Limit Bereich nicht abgeholt worden. Dies ist auch eines der Gründe, warum ich eigentlich am liebsten Marketet einsteige und auch Market wieder aussteige. So und jetzt schauen wir uns den Trade mal etwas genauer an.

Hier unten war meine Widerstandszone, ich habe versucht so tief wie möglich reinzukommen. Aber ihr seht, aufgrund des höheren Spread ist mir das nicht ganz gelungen. Jetzt habe ich überlegt, das seht ihr an dem Mauszeiger, wie ich zu meinem Stopp gehe, um ihn noch etwas nach unten zu ziehen. Ich habe mich dann dagegen entschieden, wäre ich jetzt ausgestoppt worden, wäre ich sofort nochmal in den Markt gegangen. Damit hatte ich echt Glück, also bis auf einen Tick ist der Preis an meinen Stopp gekommen. Daran könnt ihr auch mal sehen, dass die Broker fair und ehrlich sind. Normalerweise, bei 6 Lot hätte mich der Broker hier locker ausnehmen können, wäre er unehrlich gewesen. Das war er natürlich nicht. So und jetzt warte ich natürlich ein bisschen ab, wie sich der Preis entwickelt. Mein Take Profit habe ich bis zu der Zone 39 pip noch ein bisschen nach oben gezogen bis zum Preis von 1.17554. Ich hatte dann auch Glück es gab ein positives Slippage für mich. Zunächst gab es einen kleinen Rücklauf, ich habe mit einem Pullback bis zur Zone 32 Pip gerechnet, allerdings ist der Kurs wieder bei 33 pip nach oben gelaufen. Die Informationen, die ihr hier auf meinem Hauptchart seht, inklusive meiner Töne, helfen mir natürlich auch relativ schnell Entscheidungen zu treffen. Das ist gerade wichtig, wenn etwas passiert, womit man in so einer solch höheren Volatilitätsphase nicht unbedingt rechnet.

Das war zum Glück diesmal nicht fall, sondern der Trade hat sich genau so entwickelt, wie ich mir das gedacht habe. Der Preis lief dann etwas nach oben, meine Widerstandszone lag bei der Zone 43 pip, ich hatte also noch etwas Zeit. Dennoch wollte ich natürlich die erste stärkere Bewegung nach unten mitnehmen, allerdings konnte die auch erst dann entstehen, wenn der Preis die maximale Reichweite in meiner Widerstandszone erreicht hatte. Ich nutze noch weitere Bildschirme, da habe ich diese Widerstandszonen dann über den Forexmarkt dementsprechend im Blick gehabt. Jetzt ist es gleich so weit, ich bin rein in den Markt und habe gedacht der Preis geht noch mal hoch. Mein Stopp war mir in dieser Volatilitätsphase zu klein, deswegen habe ich den Stopp dann nochmal nach oben gezogen. Also insgesamt auf 2,8 pip und habe dann darauf gewartet, dass jetzt die starke Bewegung nach unten erfolgt. Mein Take Profit lag bei 255 Dollar und ihr seht, ich habe den etwas hochgeschoben aber trotzdem wurde ich nicht abgeholt. Deshalb bin ich manuell raus. Insgesamt war die Ausführung des Trades nicht optimal, die Planung dafür allerdings schon. Und genau darüber geht es in dem zukünftigen Projekt. Wenn ihr Lust habt mitzumachen, würde ich mich sehr darüber freuen.

Video 3

Hallo liebe Teilnehmer, die sich an unserem neuen Projekt der Bionic Kerze beteiligen. Zunächst einmal bin ich überwältigt, von dem Zuspruch und den vielen tollen Rückmeldungen. Dafür erst einmal meinen herzlichen Dank. Die Bionic Kerze hat zunächst den großen Vorteil, dass sie in ihrer Darstellung der tatsächlichen Marktstärke, der Wahrheit schon sehr nahekommt. In dem heutigen Beitrag möchte ich euch zunächst über die unterschiedlichen Berechnungen der Stärke, innerhalb der verschiedenen Kerzen informieren. Die Stärkeberechnung eines normalen Candle Chart ergibt sich zunächst aus dem Kerzenkörper. Die Strecke zwischen high und Low entspricht dem Wert von 100 %. Je größer der Kerzenkörper nun ist, desto höher ist automatisch die Kerzenstärke. Eine weitere Möglichkeit die Kerzenstärke zu ermitteln besteht darin, bei einer bullischen Kerze eine Strecke vom open zum Low, vom Low zum high und vom High zum Close zu berechnen. Doch, wie wir alle wissen, verlaufen die Preise nicht gerade, sondern immer in Zick Zack Linien. Wenn man nun diese genauen Zickzackzonen analysieren und berechnen würde, wäre die Kalkulation 100 % korrekt. Vor einiger Zeit kam ich auf diese Idee auf und wir erstellten daraus ein Projekt.

Zunächst entwickelte ich die dafür erforderlichen Kriterien. Auf der rechten Seite sehen wir eine bullische Kerze mit einem kleinen Rücklauf. Links daneben den Verlauf der Ticks. Es gab 80 bullische und 40 bearische Ticks. Daraus ergibt sich eine bullische Stärke von 66 % und eine bearische Stärke von 34 %. Hier sehen wir nun die Bionic Kerze und daneben unsere neu entwickelte Stärke Kerze, die jeden einzelnen Tick kalkuliert und als diese ermittelte Stärke darstellt. Dasselbe habe ich noch einmal im Bereich der bearische Kerze Erstellt, wobei hier 90 Tickänderungen im bearischen Bereich und 60 Tickänderungen im bullische Bereich stattgefunden haben. Wir sehen nun wieder die Bionic Kerze und daneben die genau kalkulierte Stärke Kerze. Jetzt wollten wir wissen, wie sich diese Kerze innerhalb der Praxis bewährt. Dafür programmierten wir im MT5 einen Indikator, der uns diese Informationen gab. Zusätzlich entwickelten wir noch ein individuelles Stärke Histogramm. Innerhalb der Kerze werden in dem oberen Bereich die bearischen Ticks und im unteren Bereich die bullische Ticks jeweils in Prozent dargestellt. Wir schauen uns nun im M1 mit einer 24fachen Geschwindigkeit, die Entwicklung dieser Tickstärke Kerze an. Wir haben uns viele unterschiedliche Preisverläufe angesehen und dabei keine Vorteile, gegenüber dem Bionic Chart entdeckt. Ganz im Gegenteil, dieser Aufbau ist aus unserer Sicht eher verwirrend und trägt nicht dazu bei, klare Zonen im Charts zu identifizieren.

Bei der Entwicklung ist uns aufgefallen, dass die Stärke der bullischen und bearischen Bewegungen, sich dem Ask und Bid indikator vom Future Markt sehr ähneln. Aus diesem Grund haben wir die Charts aus dem Forex Markt mit dem Future Markt miteinander verglichen. Auf den ersten Blick gibt es tatsächlich Ähnlichkeiten, allerdings sprechen wir hier über zwei unterschiedliche Dinge. Während wir im Forex Markt die einzelnen Ticks gegenüberstellen, wird im Future Markt das Ask und Bid aus den Market Orders dargestellt. Da eine Market Order, die im Future Markt in eine Limit Order läuft nicht grundsätzlich eine Bewegung auslöst, vergleichen wir hier Äpfel mit Birnen. Wir haben sogar unseren Tickstärke Indikator auf einen 100 % Wert gebracht, um herauszufinden, inwiefern er uns weiterhilft. Fakt ist, dass wir aus diesen Informationen nicht in der Lage sind, eine mögliche zukünftige Bewegung zu prognostizieren. Ebenso sind wir nicht in der Lage, konkrete Widerstandszonen zu ermitteln. Vom High bis zum Low entsteht im Prinzip der 100 % Wert in dem die bullischen und bearischen Ticks aufgeteilt werden. Da die Kerzen unterschiedlich groß sind ergeben sich daraus eher Missverständnisse als klare Informationen. Diese Idee war zwar gut, hat aber nicht die entsprechenden Ergebnisse gebracht. Wir werden diesen Indikator auch nicht zur Verfügung stellen, da er nur halb fertig ist und wir einen großen Aufwand hätten, ihn so zu programmieren, dass jeder damit arbeiten kann. Darüber hinaus bringt er keine klaren Ergebnisse. Ich wollte euch an dieser Stelle nur zeigen, dass wir uns tatsächlich über unterschiedliche Vorgehensweisen Gedanken gemacht haben und verschiedene Alternativen berechnet haben. Damit ist und bleibt die Bionic Kerze die absolute Nummer eins.

Da die Stärke über eine individuelle Tick Berechnung mehr verwirrt als dass sie hilft können wir sie getrost vergessen. Aus diesem Grund vergleichen wir nun die Stärke Berechnung aus dem Kerzen Körper des Candle Charts mit der Stärke Berechnung der Bionicle Candle. Zunächst einmal kalkulieren wir, die für uns relevante Stärke. Bei einer bullischen Kerze öffnet der Kurs beim open und läuft ein Pip zum Low. Von dort aus geht es 6 pip zum High und zwei Pip zum close. Die Gesamtstrecke beträgt damit neuen pip und ergibt damit 100 %. Sechs Pip bullische Bewegung entspricht damit 66,67 % und die drei pip bearische Bewegungen ergeben damit 33,3 %. Die Kerzen Stärke ist somit zu 2/3 bullisch. Wie wir wissen beträgt das Ergebnis aus dem Kerzenkörper, in diesem Falle nur 50 %. Nun vergleichen wir die Stärke des Candle Charts mit der Stärke des Bionic Chart, stellen die tatsächliche Bewegungsstärke gegenüber und ermitteln gleichzeitig noch die Abweichung. Der Candle Chart erreicht 50%, Der Bionic Chart 70 % während die tatsächliche

Bewegungsstärke bei 67 % liegt. Candle Chart 60 %, Bionic Chart 70 %, und die tatsächliche Bewegungsstärke liegt bei 71 %, Candle Chart 70 %, Bionic Chart 80 %, und die tatsächliche Bewegungsstärke liegt bei 76 %. Die tatsächliche Bewegungsstärke liegt nun bei 85 % während der Candle Chart bei 80% und der Bionics Chart bei 90 % liegt. Ganz extrem wird es hier, während der Candle Chart bei einer Stärke von 10 % liegt, erreicht der Bionic Chart 50 % und die tatsächliche Bewegungsstärke erreicht 52 %. Im weiteren Verlauf sind die Unterschiede auch extrem. Kommen wir nun zu dem spannenden Punkt, nämlich der Abweichung zur tatsächlich, gemessenen Stärke.

Im ersten Fall erreicht der Candle Chart eine Abweichung von 25,3 % während die Bionic Kerze 4,5 % erreicht. Je größer nun die Gesamtstärke wird, desto geringer wird die Abweichung zum Bionic Chart. Hier sehen wir die größte Abweichung von 80 % die natürlich nach und nach geringer wird. Wenn wir nun aus diesen acht Abweichungen einen Mittelwert bilden, erreicht der Candle Chart eine durchschnittliche Abweichung von 36 %, während der Bionic Chart nur auf 5 % kommt. Das bedeutet, die durchschnittliche Abweichung in der tatsächlichen Stärke ist siebenmal genauer mit der Bionic Kerze, als mit dem Candle Chart. Und genau das ist der entscheidende Vorteil der Bionic Kerze. Ich möchte euch dazu ein kleines Beispiel zeigen und habe heute Morgen am Montag den 18.10.2021 im EURUSD innerhalb von 30 Minuten, 3 Trades hintereinander eingezeichnet, die ich möglicherweise eingegangen wäre. Ich habe mich dabei zunächst nur auf den Chart konzentriert, ohne dabei Börsendaten zu benutzen. Wir befanden uns für anderthalb Stunden innerhalb eines Equilibriums, mit einer Range von fünf pip. Die wenigsten Trader hätten in dieser Phase profitabel handeln können. Es geht nicht darum, aufzuzeigen, dass ich ein toller Kerl bin, denn ganz ehrlich, ohne die Bionic Kerze wäre ich dazu auch nicht in der Lage gewesen.

Der Chart beginnt zu laufen und ihr könnt direkt am Anfang erkennen, dass ich im oberen und unteren Bereich eine Widerstandszone einzeichne. Die hellblaue untere Linie soll den Long Einstieg darstellen während der Stopp unterhalb der blauen Zone liegt. Die obere hellblaue Linie zeigt den Ausstieg aus dem Longtrade und gleichzeitig den Einstieg in einen Shorttrade. Zunächst dauert es eine gute Weile, denn wir hatten zu diesem Zeitpunkt keine hohe Volatilität, deshalb läuft dieser Chart mit einer 24-fachen Geschwindigkeit. Wie gesagt wir befinden uns innerhalb eines Equilibriums und dort sind die Preisverläufe immer etwas langweilig. Nach circa 15 Minuten erreicht der Preis das Ziel. In diesem Falle wäre ich manuell ausgestiegen und mit einer Limit Sell Order in den Dollar eingestiegen. Im Forex Markt gibt es hier keinen Unterschied im Spread. Innerhalb von 6 Minuten wäre dann mein zweites Ziel zu erreicht worden. Danach ist der Kurs weiter nach unten gelaufen. Achtet nun einmal darauf, wie ich den Einstieg in der oberen Zone plane. Das musste alles relativ schnell gehen, um den optimalen Einstieg für einen Short Trade zu schaffen. Diesmal habe ich auch die Stopzone eingezeichnet. Die untere Linie zeigt meinen Ausstieg. Bei dem Kursverlauf nach unten, der sich davor ereignete, handelte es sich um ein Stophunting um die ganzen Short Trader rauszuholen. In der nun folgenden Bewegung wurden die Long Trader eliminiert. Es dauerte auch hier immerhin 6 Minuten, bis der Preis mein ein gezeichnetes Ziel erreichte.

Hier könnt ihr noch einmal sehr schön sehen, dass mein Ausstieg optimal geplant war. Natürlich lief der Kurs nach einem Equilibrium noch weiter nach unten, allerdings wollte ich diese Zeit nicht abwarten, da ich dadurch mein Risiko im Markt erhöhte. Ich wollte die drei Trades deshalb innerhalb von 30 Minuten absolvieren, um euch zu zeigen, dass es sich dabei nicht um einen Zufall handelt. Da meine Gewinnquote zwischen 75-85 % liegt, wäre ich wahrscheinlich im nächsten Trade ausgestoppt worden. Kommen wir zu dem Ergebnis. Mein erster geplanter Trade hatte einen Spread von 0,5

einen Stopp von 0,6 und ein Take Profit von 3,1 pip. Das brutto Chancen Risiko Verhältnis lag bei 5,17 und das Nettochancen Risiko Verhältnis bei 2,82. Netto bedeutet hier nur, dass die Kosten von Spread und dem stop addiert werden. Dieser Wert ist für mich relevant, obgleich viele mit dem Brutto Chancen Risiko Verhältnis arbeiten. 15 Minuten hat der Trade gedauert und brachte einen Pip Wert pro Minute von 0,21. Die ATR lag zu diesem Zeitpunkt bei 0,8. In der Regel versuche ich einen pip wert zu erreichen der deutlich über der ATR liegt. In diesem Fall war also mein Risiko viermal höher. Der zweite Trade erreichte einen Pip Wert pro Minute von 0,58. Damit lag das Risiko um 1,5mal höher als die durchschnittliche ATR. Und der letzte Trade erreichte einen Pip Wert von 0,5. Grundsätzlich waren das keine guten Trades aufgrund der geringen Volatilität, dennoch wurden in diesem kleinen Equilibrium damit zehn pip erreicht. Am interessantesten, ist allerdings die Tatsache, dass man seine Trades bereits vorher genau planen kann. Ich hoffe ihr habt damit erst mal einen kleinen Überblick. Ich wünsche euch einen erfolgreichen Handelstag ganz liebe Grüße Michael

Video 4

Hallo liebe Bionic Trader, in dem heutigen Beitrag möchte ich euch einmal zeigen, wie man die entscheidende Schlüsselkerze identifiziert und zu seinem Vorteil nutzt. Für mein erstes Video nutzen wir dafür einen Monats Chart aus dem EURUSD. Ich habe den Chart dafür so präpariert, dass mir die Kursverläufe vom 1. Januar 1971 angezeigt werden. Wie ihr das auch hinbekommt, werde ich in einem weiteren Beitrag, hier in diesem Blog posten. Zunächst einmal möchte ich eure Aufmerksamkeit auf die Abwärtsbewegung lenken, die von 1995 bis zum Jahr 2000 stattgefunden hat. Im Prinzip können wir diese Abwärtsbewegung in drei Bewegungsabläufe einteilen. Der größte Pullback in dieser Abwärtsbewegung hat hier begonnen und dieser ist für mich erst mal entscheidend. Beim Beginn des Pullback habe ich eine Linie erstellt, zunächst vergrößern wir den Chart damit wir einen besseren Überblick haben. Nun suchen wir zunächst die Schlüsselkerze, die meine Linie nach unten durchbricht. Die erste Kerze käme zwar infrage, wird aber durch die zweite Kerze wieder rausgenommen. Die drei nächsten Kerzen kommen auch nicht infrage und die fünfte Kerze ist entscheidend, da danach der Kurs nach unten läuft. Nun habe ich die Schlüsselkerzen markiert und wir schauen wie der Kurs darauf reagiert. Zunächst erkennen wir, dass der Kurs beim Rücklauf in dieser Zone abgefangen wird und danach nach unten läuft. Als er dann wieder in die Zone kommt, wird er zunächst aufgehalten und wieder nach unten gedrückt. Nun sehen wir eine größere Kerze, die allerdings diese Zone nicht durchbricht. Die nächste Kerze durchbricht diese Zone und wird automatisch unsere neue Schlüsselkerze. Wir zeichnen nun diese Zone ein und schauen wie der Kurs darauf reagiert. Wir erkennen der Kurs kommt in diese Zone und wird hier nach oben abgewiesen, hier und hier. Die Information die mir diese Zone bringt bedeutet, dass ich möglicherweise versuche, in der Mitte in der Zone in den Trade einzusteigen, wobei der Stop jeweils unter meiner Zone liegen sollte.

Bevor wir mit dem Monat Chart weitermachen, möchte ich euch einige Hintergrundinformationen zu der Bionic Kerze geben und warum sie so gut funktioniert. Dafür gehen wir zunächst in einen M 15 Chart. Ich möchte eure Aufmerksamkeit zunächst auf dieses Equilibrium lenken. Der Preis kam von oben und viele Big Player nutzen die erste Hälfte dieses Equilibriums, um aus dem Dollar auszusteigen. Interessanterweise wurde in der zweiten Hälfte der Dollar gesammelt, das kann man allerdings nur in speziellen Limit Charts mit Börsendaten sehen. Das ist aber in der langfristigen Arbeit, mit der Bionic Kerze, nicht entscheidend. Nun sehen wir einen starken Ausbruch, aus dem Equilibrium nach oben. Hierbei handelt es sich um eine Schlüsselkerze. Nun zeichnen wir diese

Schlüsselkerze ein und erkennen zunächst, dass die Zone sehr groß ist. Nun zeige ich euch kurz wie man diese Zone verkleinern kann. Wie gehen jetzt in den M5 und erkennen, dass wir dort unsere Zone nicht viel verkleinern können. Im M1 haben wir schon eine bessere Unterteilung der Kerzen. Und jetzt betrachten wir mal die vier Kerzen, die nach oben gelaufen sind. Vielleicht könnt ihr euch noch daran erinnern, je kleiner ein Pullback, desto stärker ist die Kerze. Und wo befindet sich die stärkste Kerze? Genau hier. Jetzt schauen wir in die Vergangenheit, wo der Preis stark nach unten abgewiesen wurde. Und das ist genau hier in diesem Bereich der Fall. Wir zeichnen zunächst hier eine Linie ein und identifizieren die Schlüsselkerze. Nun verkleinern wir die Zone und schauen uns an wie der Preis darauf reagiert. Dafür gehen wir zunächst zurück in den M 15. Wir sehen, dass der Preis nach oben ausgebrochen ist und sobald der Preis wieder in meine Zone kommt, gehe ich einen Long Trade ein. Das hätte hier in diesem Bereich, diesen Bereich, hier und hier funktioniert. Natürlich hätte ich auch gewusst wie weit dieser Preis läuft, da dort oben meine Schlüsselkerze liegt. Das ist aber jetzt erst mal nicht weiter wichtig.

Wir wissen nun, dass der Beginn unserer Schlüsselkerze, dort wo wir die gelbe Linie sehen, der entscheidende Punkt ist, um daraus eine neue Schlüsselkerze zu bilden. Und welche Kerze durchbricht nun unsere alte Schlüsselkerze? Das ist genau diese Kerze. Daraus bilden wir nun eine neue Schlüsselkerze. Wir können jetzt ganz genau erkennen, dass auch diese Schlüsselzone wieder hervorragend funktioniert. Wir sehen zunächst, der Preis läuft nach unten, wieder etwas nach oben, kommt das erste Mal in die Zone rein und wird nach unten abgewiesen. Der Preis läuft wieder nach oben und wird ein zweites Mal nach unten abgewiesen. Jetzt schauen wir uns den Hintergrund dafür an. Zunächst einmal betrachten wir nur den Preisverlauf innerhalb der blauen Zone. Wir erkennen hier einen starken Ausbruch nach oben, der Preis läuft noch mal zurück, dann wieder nach oben und es wird sogar ein neues High gebildet. Innerhalb dieser Aufwärtsbewegung gibt es viele Trader, die nun eine Long Position eingehen. Der Preis läuft wieder etwas zurück und dann gibt es eine starke Bewegung nach unten. Nun, wodurch wurde diese starke Bewegung ausgelöst? Die Big Player investieren eine massive Anzahl an Market Sell Orders und lösen damit die ersten Stopps der Long Trader aus. Danach entsteht eine Kettenreaktion nach unten. Und jetzt versetzt euch einmal in die Lage eines Retail Traders. Der sieht, dass plötzlich eine starke Kerze nach unten ausbricht. Was denkt der? Es handelt sich um einen Ausbruch nach unten, da möchte ich gerne dabei sein. Und ab wann kann er dann in den Handel einsteigen? Nun natürlich erst dann, wenn die starke Kerze bereits nach unten gelaufen ist. Und das sehen wir ganz klar hier, in diesem Equilibrium. Dort steigen nun die Short Trader ein. Natürlich gibt es immer kleinere Pullbacks, um die kurzfristigen Trader direkt rauszuholen. Dann sehen wir eine langsame Aufwärtsbewegung und es wird sogar ein neues High gebildet. Dort werden wieder viele Trader glauben, dass es weiter nach oben geht. Durch die ausgelösten Stopps schießt der Preis aber nach unten.

Im unteren Bereich gab es jetzt eine massive Anzahl von Short Tradern, die davon ausgegangen sind, dass der Preis weiter nach unten läuft. Im Prinzip hatten die recht, der Preis ist weiter nach unten gelaufen, allerdings noch nicht zu diesem Zeitpunkt. Dementsprechend wurden genau diese Short Tradern erst mal rausgeholt und der Preis wieder nach oben gedrückt. Warum ist nun der Preis genau, in unsere Schlüsselzone hineingelaufen und hat genau dort die Richtung geändert? Nun das ist ganz einfach, zunächst einmal ist diese starke Kerze nach unten gelaufen. In dieser starken Kerze gab es kaum Short Tradern, die bei dieser starken Bewegung mit dabei waren. Erst danach, in diesem unteren Bereich, sind die ersten Short Tradern in den Markt gegangen. Und wo haben diese Trader ihre Stops hingelegt? Nun genau über dem letzten High. Um diese Stopps rauszuholen, musste der Big Player genau bis in unsere Schlüsselzone hineinlaufen. Übrigens gab es darüber auch noch eine Schlüsselkerze, wir sehen zunächst diese starke Bewegung nach oben und hier sehen wir die Schlüsselkerze, die eine neue Zone bildet. Wenn wir nun etwas in die Zukunft gehen, können wir sehen, dass auch diese Zone hervorragend funktioniert hat. Und wie plane ich jetzt meine Trades?

Ganz einfach, sobald dieser Preis in diese Zone kommt, geh ich Short. Da ich nur zwischen 1 bis 3 Minuten im Markt bin, hätte ich in diesem Bereich vier Trades absolvieren können. Das bedeutet ich bin immer nur für ein bis drei Kerzen im Markt. Das ist zwar hier jetzt ein M15 doch im M1 funktioniert das genauso, obgleich da natürlich noch deutlich mehr Schlüsselkerzen zu finden sind.

Wir kommen zurück in unseren Monats Chart und sehen in diesem Bereich ein Equilibrium, darüber liegt die Schlüsselkerze. Wir erkennen, dass innerhalb dieser Zone der Preis nach oben abgewiesen wird. Und nun schauen wir, welche Kerze durchbricht diese Schlüsselzone? Das ist genau diese hier und die bildet, damit automatisch die neue Schlüsselkerze. Wir sehen, dass diese Schlüsselzone einwandfrei funktioniert hat, natürlich können wir die in kleineren Zeiteinheiten noch verkleinern. Wir sehen hier nun wieder ein Equilibrium und eine daraus folgende Schlüsselkerze, die eine neue Zone bildet. Auch diese funktioniert wieder einwandfrei. Im unteren Bereich sehen wir wieder ein Equilibrium und die daraus folgende Schlüsselkerze. Auch diese Zone funktioniert einwandfrei, die aktuelle Schlüsselzone liegt in diesem Bereich, die natürlich wieder etwas größer ist. Auch diese lässt sich natürlich verkleinern. Wir sehen hier ein Equilibrium und die daraus entstehende Schlüsselkerze. Hier ist die nächste Schlüsselkerze. Auch hier sehen wir wieder ein kleineres Equilibrium und die daraus entstehende Schlüsselkerze, liegt hier. Die nächsten drei Schlüsselkerzen befinden sich hier, hier und hier. Wir verlängern nun die entscheidende Schlüsselzone und schauen von welcher Kerze sie durchbrochen wird, das ist unsere neue Schlüsselkerze. Diese Zone ist zwar etwas groß, aber wie wir wissen, können wir diese auch in den Zeiteinheiten verkleinern.

Ich habe jetzt noch weitere Zonen eingezeichnet. Ihr könnt erkennen, dass diese im Monatschart hervorragend funktionieren. Jetzt gehen wir einmal zurück in das Jahr 1971 und schauen uns dort diesen Preisverlauf an. Uns fällt auf, dass es hier gar kein richtiges Equilibrium in der Aufwärtsbewegung gibt. In diesem Fall entscheiden wir uns dafür die stärkste Kerze einzuzeichnen. Und was ist die stärkste Kerze in einer Aufwärtsbewegung im Bionic Chart? Nun ist es exakt die gelbe Kerze, wenn wir die einzeichnen, werdet ihr genau sehen was passiert. Jetzt kommen wir zu einem ganz entscheidenden Punkt, warum ich ausschließlich den EURUSD handle. Das Geheimnis liegt in den Referenzwerten. Schaut mal, als der Preis hier nach oben gelaufen ist, gab es keine Referenzwerte. Das bedeutet ich konnte in der Vergangenheit nicht nachschauen, wo die letzte Schlüsselkerze lag. Und genau damit bin ich nicht in der Lage zu bestimmen, wann ein Preis wieder nach unten läuft. Das gleiche könnt ihr dann noch mal hier, hier, hier, hier und natürlich in diesem Bereich sehen.

Betrachten wir die Situation nun im S&P500. Da der S&P500 permanent nach oben läuft, da die Firmen natürlich auch immer mehr wert werden, befinde ich mich in den meisten Fällen nicht innerhalb einer Referenzzone. Natürlich kann man einige Zonen einzeichnen, man war sogar in der Lage, den entscheidenden Rücklauf genau zu bestimmen. Doch wenn ein Preis permanent neue Highs bildet, gibt es keine Referenzzonen und damit kann ich keine Abwärtsbewegung voraussehen. Das ist übrigens schade, da die Abwärtsbewegungen bis zu 40 % schneller verlaufen, als die Aufwärtsbewegungen. Das kann man übrigens hier sehr schön erkennen. Im EURUSD liegt meine Referenzzone zwischen 0,6-1,60 \$. Da der EURUSD ein Seitwärtsmarkt ist, haben wir damit quasi ein wahnsinniges Potenzial an Referenzzonen. Ich hoffe, dass euch diese Information erst mal weiterhelfen und freue mich auf euer Feedback bei Forex Factory. Ganz liebe Grüße Michael

Video 5

Hallo lieber Bionic Trader, in den letzten Videos haben Sie einige Informationen zur Arbeit mit der Bionic Kerze erhalten. Sie haben den Indikator wahrscheinlich bereits heruntergeladen und können mit der Arbeit beginnen. Zunächst empfehle ich Ihnen, den EURUSD als Basis zu nehmen, da dieser über die höchste Liquidität der Welt verfügt. In EURUSD befinden sich auf der Limit-Sell- und Limit-Buy-Seite in der Regel jeweils rund 800.000 Lots, was einem Kapital von 80.000.000.000 Dollar entspricht und das 10-fache des Tagesumsatzes der gesamten Apple-Aktie ist. Eine hohe Liquidität bedeutet weniger Volatilität, aber auch mehr Sicherheit. Die Bionic Candle funktioniert am besten in liquiden Seitwärtsmärkten. Wie lernt man die Bionic Candle jetzt am schnellsten kennen? Nun, vorzugsweise in der Vergangenheit. Was meine ich damit? Hier sehen wir einen Tageschart in Euro US-Dollar. Zuerst bemerken wir dieses Gleichgewicht, das eine Schlüsselkerze auslöst. Wir zeichnen nun diese Schlüsselkerze in unseren Chart. Die nächste Frage, die wir uns stellen, ist, warum der Preis hier oben gefallen ist. Zuerst erstellen wir eine Linie und gehen in der Zeit zurück, bis wir einen Referenzpreis erreichen. Auf den ersten Blick sieht es so aus, als wäre diese Kerze eine Schlüsselkerze, aber um sicher zu gehen, werden wir das jetzt überprüfen. Zunächst suchen wir auf diesem Preisniveau nach einer möglichen Schlüsselkerze, die in der Vergangenheit lag. Wir sehen hier ein größeres Gleichgewicht, das mehrere Tage andauerte und dann nach oben brach. Wir sehen, dass der Preis immer wieder in diese Zone zurückkehrte und nach unten abgelehnt wurde. Im Tages-Chart ist es nicht so klar, also werfen wir einen kurzen Blick darauf im H4. Hier sieht man es deutlich, der Preis ist aus der Zone ausgebrochen und sobald er wieder in die Zone kam, wurde er immer wieder nach oben abgewiesen. Wir kehren zum Tages-Chart zurück und erweitern unsere erste Schlüsselzone. Da es sich um eine bullische Breakout-Kerze handelt, ist die untere Zone für uns entscheidend. Der Preis steigt, wurde kurz gestoppt und hier sehen wir, wie der Preis diese Schlüsselzone durchbrach. Das war auch klar, denn etwas darunter befand sich eine weitere Schlüsselkerze, die wir uns gleich genauer ansehen werden. Der Preis bewegt sich jetzt innerhalb eines Gleichgewichts und letztendlich sehen wir hier einen Ausbruch und der Preis fällt stark. Diese Kerze hier ist eine Schlüsselkerze, die wir jetzt einziehen. Wenn wir jetzt in die Zukunft gehen, werden wir feststellen, dass diese Zone gut funktioniert hat. Die genaue Schlüsselkerze wäre diese gewesen, aber das ist eine andere Theorie, über die wir noch einmal ausführlich sprechen werden, da sie jetzt viel zu kompliziert wäre. Wenn wir uns nun die untere Keyzone anschauen, sehen wir, dass der Preis nach oben abgelehnt wird. Welche Kerze diese Zone durchbricht und wir sehen, dass es genau diese ist. Zuerst ziehen wir die Linien in unsere neue Schlüsselkerze und schauen in die Zukunft, wie der Preis darauf reagiert. Wir sehen, dass der Preis in diese Zone kommt und stellen fest, dass diese Schlüsselkerze auch gut funktioniert hat. Sie können das Verfahren natürlich auch umkehren und eine Schlüsselkerze für die Zukunft identifizieren. Wir sehen, dass ein Kurs stark nach unten abgelehnt wurde und suchen nach der Schlüsselkerze. Diese ziehen wir nun ein und gehen in die Zukunft, um zu sehen, ob unsere Schlüsselkerze funktioniert hat. Wir erkennen, dass wir eine richtige Prognose abgegeben haben. Natürlich können Sie Ihre Zonen auch auf dem aktuellen Chart einzeichnen, aber ich würde nicht empfehlen, diese Zonen jetzt noch zu handeln. Zuerst muss man ein Gefühl für diese Kerzen und Zonen entwickeln und wenn man sich seine Zonen sicher anlegt, kann man die ersten Trades wagen. Wie Sie wissen, haben wir diesen Thread bewusst als Arbeitskreis erstellt, damit Sie von den Erfahrungen vieler Trader profitieren können. Aus diesem Grund bitte ich Sie, Ihre Ergebnisse hier zu posten. Es geht weniger darum, ob Sie erfolgreich sind oder nicht, denn am Anfang werden Sie damit nicht erfolgreich sein, da es eine Weile dauert, sich daran zu gewöhnen. Es geht mehr darum, was Ihnen aufgefallen ist und ob es Muster gibt, die wir noch nicht kennen. Daraus erstellen wir dann klare Konzepte, von denen wir alle profitieren. Und nun wünsche ich Ihnen viel Erfolg bei Ihren ersten Erfahrungen mit der Bionic Candle. Wir freuen uns auf Ihr Feedback und die Zusammenarbeit. Grüße Michael

Video 6

Hallo liebe Bionic Trader, werfen wir zunächst einen Blick auf den Euro US-Dollar H1, um zu sehen, wie die Big Player im Laufe der Zeit ihre unsichtbaren Preiszonen verschieben. Hier sehen wir eine starke Schlüsselkerze und sehen immer wieder, wenn der Preis in diese Zone kommt, wie er nach oben abgewiesen wird. Jetzt sehen wir, wie der Preis sinkt und diese Kerze die Preiszone durchbricht. Der Preis sinkt jedoch nicht, da es sich um einen gefälschten Ausbruch handelt. Nur diese Kerze durchbricht die Preiszone richtig, denn danach sinkt der Preis weiter. Dies ist also eine Schlüsselkerze und wir werden sie jetzt einzeichnen. Die Zone wird eingezeichnet, wir sehen, wie der Preis zunächst nach unten geht und sobald sie in diese Zone kommt, wird sie immer nach unten abgelehnt. Jetzt bewegt sich der Preis nach oben und wir können deutlich sehen, dass diese Kerze diese Preiszone durchbricht, da sich der Preis danach weiter nach oben bewegt. Und genau deshalb ist das jetzt unsere neue Schlüsselkerze. Der Preis steigt und obwohl der Preis wieder sinkt, sehen wir, dass er in der Zone nach oben abgelehnt wird. Nur diese Kerze durchbricht diese Zone und der Kurs sinkt weiter, weshalb es nun die neue Schlüsselkerze sein wird, die wir natürlich auch ziehen werden.

Hier sehen wir nun, dass die neue Zone eingezogen wurde, der Preis nach unten läuft und sobald der Preis in die Zone eintritt, wird er nach unten abgewiesen. Der Preis geht wieder nach oben und auch hier wird er immer wieder nach unten abgelehnt. Dann durchbricht der Preis diese entscheidende obere Zone, geht aber wieder ganz nach unten. Und hier außen sehen wir die neue Schlüsselkerze, die die Zone komplett nach oben durchbricht, weil sich der Preis danach weiter nach oben bewegt. Die neue Zone wird eingezogen und der Preis steigt. An dieser Stelle kommt der Preis zum ersten Mal in diese Zone und wird wie hier nach oben abgewiesen. Jetzt läuft der Preis stark nach unten und wir können sehen, dass die untere Kerze die kritische Zone durchbricht, die nun die neue Schlüsselkerze sein wird. Die neue Schlüsselkerze wird eingezogen und wir sehen erwartungsgemäß, dass der Kurs auch immer wieder nach unten abgelehnt wird. Letztlich sinkt der Preis nun weiter. Diese Preiszone wird nun so lange bestehen bleiben, bis der Preis irgendwann wieder da reinkommt.

Im H1 gehen wir nun zurück auf den 18. Juni 2021. Wir sehen hier eine Art Gleichgewicht, bei dem der Preis immer wieder nach unten abgelehnt wird und hier die entscheidende Schlüsselkerze nach oben läuft. Zunächst steigt der Preis ein wenig, kommt wieder in diese Zone und steigt dann wieder an. An diesem Punkt würde ich keinen Trade platzieren und warten, bis der Preis von oben in diese Zone zurückkehrt. Hier würde ich einen Long-Trade nach oben nehmen. Im weiteren Preis sehen wir, dass der Preis hier wieder abgelehnt wird, aber schon hier ist die Zone durchbrochen. Insofern ist diese Zone für mich nicht mehr aktiv. Zunächst sehen wir hier ein Gleichgewicht und in diesem Bereich eine Ausbruchskerze. Nun würden wir diese Kerze unsere Schlüsselkerze nennen, aber das ist nicht richtig. Der Grund dafür ist, dass sich unsere vorherige Schlüsselkerze in diesem Bereich befindet und wir sehen müssen, welche Schlüsselkerze den alten Schlüsselbereich durchbricht. Und das ist genau diese Schlüsselkerze hier. Fazit, das ist unsere neue Schlüsselkerze. Zuerst warten wir wieder, bis der Preis diese Zone verlässt und wieder in den Preis zurückgeht. Hier können wir einen Short-Trade machen, genau wie hier. Jetzt sehen wir, wie diese Schlüsselzone etwas durchbrochen wird. Das heißt, zunächst ist dies unsere neue Schlüsselkerze, die aber sofort entfernt wird. Hier sehen wir schon, dass dies unsere neue Schlüsselzone ist. Im oberen Bereich sehen wir hier und hier ein Gleichgewicht und hier ist die entsprechende Schlüsselkerze, die wir auch in den Chart einzeichnen. Wir warten, bis der Preis aus dieser Zone herausläuft und sobald er zurückkommt, sehen wir, dass der Preis immer wieder nach oben abgelehnt wird. Jetzt durchbricht der Preis diese Zone, steigt aber wieder und wir können sehen, dass dies die Schlüsselkerze ist, da der Preis dann

sinkt. Wir zeichnen jetzt diese Schlüsselkerze in den Chart und wenn wir in die Vergangenheit gehen, können wir sehen, dass diese Zone zweimal funktioniert hat. Am 13. Juli sehen wir eine starke Schlüsselkerze nach unten laufen. Der Preis läuft zunächst aus der Zone heraus und kehrt dann in die Zone zurück. Dort können wir einen Short-Trade platzieren. Dann erkennen wir in dieser starken Abwärtsbewegung eine weitere Schlüsselkerze, die ich ebenfalls einzeichne.

Ich nenne diese Zone den Eisenkern, weil sie besonders stark ist. Im unteren Bereich sehen wir eine Schlüsselzone, die aus der Vergangenheit stammt. Auch hier gibt es eine weitere wichtige Kerze, die ich in den Chart gezeichnet habe. Wenn wir nun die untergeordnete Schlüsselzone verlängern, sehen wir auch hier einen starken Eisenkern. Diese kleine Schlüsselkerze durchbricht die stärkere untere Zone und der Preis bewegt sich weiter nach oben. Das macht sie zu meiner neuen Schlüsselkerze und ich kann in dieser Zone zweimal Long handeln. Aus der Vergangenheit stammt eine Zone, die hier zum ersten Mal durchbrochen wird. Diese Kerze ist kurzfristig eine Schlüsselkerze, aber diese Schlüsselkerze bricht sie. Deshalb zeichne ich hier eine neue Zone. Wir können sehen, dass ich in dieser Zone drei Short-Trades machen konnte. Die untere Zone wird nun durchbrochen und wir sehen hier eine neue Schlüsselkerze, die wir ebenfalls einzeichnen. Der steigende Kurs wird nun gehalten und dann sinkt der Kurs. Auch hier wird zunächst eine Schlüsselkerze erstellt, die jedoch nur dann aus der vorherigen Schlüsselkerze herausgearbeitet werden kann, wenn Sie in kleinere Zeiteinheiten gehen. Hier sehen Sie weitere Zonen, die nach dem gleichen Prinzip erstellt wurden. Die gelbe Linie zeigt eine starke rückläufige Zone, die diese bullische Kerze durchbricht. In einer kleineren Zeiteinheit können Sie sehen, dass diese bärische Kerze jetzt die neue Schlüsselkerze ist. Achten Sie nun auf die untere gelbe Linie, die den Preis nach oben ablehnt. Sie wird von dieser bullischen Kerze durchbrochen und stellt somit die neue Schlüsselkerze dar. Jetzt kommen wir zu einem Fehler, den viele Trader am Anfang machen. Wir erkennen, dass in diesem Gleichgewicht hier der Preis immer wieder nach oben abgelehnt wird. Nun würden wir diese Kerze die Schlüsselkerze nennen, aber wir erkennen, dass der Preis hier nicht ins Spiel kommt. Warum ist das so? Zuerst müssen wir in der Zeit zurückgehen und sehen, dass dies die Schlüsselzone ist. Welche Schlüsselkerze durchbricht diese Schlüsselzone? Und genau das ist unsere neue Schlüsselkerze. Die anderen Zonen wurden nach dem gleichen Prinzip gezeichnet. Hier sehen wir nun über 23 Stunden ein sehr starkes Gleichgewicht. Und genau hier ist die Schlüsselkerze, die uns in Zukunft drei schöne Short-Trades beschermen wird. Die aktuelle Situation sieht nun so aus, wobei ich mir vorstellen kann, dass der Preis weiter sinken wird. Jetzt haben Sie einige Ideen und können versuchen, diese Zonen selbst zu zeichnen. Interessant wird es, wenn man in kleinere Zeiteinheiten geht, um die Zonen zu verkleinern.

Video 7

Schauen wir uns nun einmal an wie diese unsichtbaren Preiszonen entstehen und welche Auswirkungen sie auf den zukünftigen Preisverlauf haben. Wir betrachten dafür einen Chart im Euro US-Dollar M15 ab September 2021. nachdem der Kurs stark nach unten gelaufen ist wurde er am 8. September hier stark nach oben abgewiesen. Der Kurs lief in einer starken Wellenbewegung etwas nach oben und bildete ein neues high. Von diesen high ging es dann wieder in stärkeren Wellenbewegungen nach unten und genau auf dieser eingezeichneten Zone entstand am 13. September ein kleineres Equilibrium über mehrere Stunden. Wir sehen nun diese kleine Kerze, die diese Zone durchbricht. Diese Schlüsselkerze zeichnen wir nun im Chart ein.

Zunächst läuft der Kurs aus dieser Zone heraus und weiter nach unten. Wir erkennen, dass hier sehr große Kerzen gebildet werden das liegt daran, dass zu diesem Zeitpunkt sehr viele Long Trader ausgestoppt wurden, die glaubten, dass der Kurs wieder nach oben laufen würde. Hier gab es dann noch mal einen kleinen Pullback nach oben und die stärkere Bewegung nach unten zeigt, dass auch hier wieder viele Long Trader aus dem Markt geholt wurden. Beim wieder hochlaufen erkennen wir hier zunächst eine weitere Schlüsselkerze, die durch die Stops der Short Trader ausgelöst wurde. Zunächst durch bricht der Kurs die eingezeichnete Schlüsselzone, läuft allerdings noch mal nach unten und erst diese Kerze zeigt die neue unsichtbare Schlüsselzone. Diese beiden Zonen zeichnen wir nun im Chart ein.

Wir haben die beiden unsichtbaren Schlüsselzonen nun eingezeichnet und gehen zunächst einmal in den M5. Bei der gelben Linie finden wir unsere alte Schlüssellinie und können nun unsere neue Schlüsselzone, auf diese neue Schlüsselkerze verkleinern. Dasselbe würde auch in der unteren Schlüsselzone funktionieren aber wir lassen die Zone jetzt einmal bestehen und gehen zurück in den M15. Wir sehen, zunächst läuft der Kurs aus dieser neuen Schlüsselzone heraus, dreht, läuft zurück und stoppt genau in dieser Zone. Der Kurs läuft wieder nach oben und wir sehen hier, eine sehr starke Kerze. Das zeigt, dass zu diesem Zeitpunkt viele Long Trader ausgestoppt wurden. Es bildet sich ein kleines Equilibrium, danach werden die Long Trader ausgestoppt, was für eine starke Bewegung nach unten sorgt. Zunächst wird der Kurs wieder nach oben abgewiesen und es bildet sich wieder ein kleines Equilibrium. Die nachfolgende starke Bewegung nach oben zeigt, dass sehr viele Trader eine Shortposition eingegangen sind, da sie zu diesem Zeitpunkt angenommen haben, dass der Kurs weiter nach unten läuft. Nun kommt der Kurs wieder in diese Zone rein und wir erkennen, dass der Kurs immer wieder nach oben abgewiesen wird. Der Kurs läuft nach oben, kommt wieder in diese Zone und wird noch einmal nach oben abgewiesen. Nun kommt der Kurs das letzte Mal in diese Zone und wir sehen hier eine sehr starke Kerze, die nach unten läuft. Was ist hier passiert?

Betrachten wir die Situation zunächst aus Sicht eines Retail Traders. Er sieht nun in einem fortlaufenden Kurs, dass der Preis immer wieder in dieser Preiszone nach oben abgewiesen wird. Er denkt nun, dass da ein Käufer sitzt, der diese Preiszone immer wieder stark verteidigt, weil er den Preis nach oben drücken möchte. Doch genau das Gegenteil ist der Fall. Natürlich geben die Algorithmen der Big Players den Eisberg Orders den Auftrag, den Preis in der unteren Zone zu stoppen. Danach beginnt der Big Player mit Market buy Orders den Markt nach oben zu drücken. Warum drückt der Big Player den Markt 3 Tage lang nach oben, wenn der Kurs danach so stark nach unten läuft? Nun der Big Player lässt uns glauben, dass hier tatsächlich jemand sitzt, der diese Preisstufe verteidigt. Was passiert denn wenn der Preis achtmal, innerhalb dieser Preisstufe, immer wieder nach oben abgewiesen wurde? Nun die Marktteilnehmer werden beginnen den Euro zu kaufen, da sie davon ausgehen, dass der Preis langfristig steigen wird? Und was ist das Ziel des Big Players? Nun der möchte den Dollar kaufen. Und wie macht er das? Ganz einfach mit Sell Limit Orders. Was braucht er um seine Sell Limit Orders zu füllen? Antwort, er braucht Ask. Und genau dieses Ask, bekommt er von den Retail Tradern, die daran glauben, dass der Preis steigt und deshalb den Euro kaufen. Der Big Player gibt uns die Illusion, dass der Preis nach oben läuft, um tatsächlich im Hintergrund heimlich den Dollar zu kaufen. Und genau hier in diesen drei Equilibriums hat der Big Player massives Bid gesammelt. Das kann man allerdings nur mit speziellen Börsendaten sehen. Jetzt wird es besonders fies. In den drei Tagen haben viele Trader den Euro gekauft und ihre Stopps unter das tiefste Low platziert. Diese extreme Bewegung nach unten zeigt, dass nun diese ganzen Long Trader ausgestoppt werden. Die Illusion war perfekt. Der Big Player macht uns vor, dass der Markt nach oben geht, kauft in der Zeit schön den Dollar und nutzt dann diese extremen Stopps, um seinen Kurs in die Gewinnrichtung zu bringen.

Der Kurs ist jetzt stark nach unten gelaufen und wir stellen uns automatisch die Frage, wie weit wird er wieder nach oben laufen, bevor es weiter nach unten geht? Zunächst einmal sehen wir hier eine sehr starke Kerze, die für mich nicht weiter relevant ist, da zu diesem Zeitpunkt wenig Short Trader in den Markt kamen. Jetzt achtet einmal auf diese starke, blaue Kerze, die interessanterweise auch noch die untere Schlüsselzone durchbricht. Und genau hier entsteht eine neue unsichtbare Schlüsselzone, die wir nun einzeichnen. Die neue Schlüsselzone ist eingezeichnet und nachdem der Kurs in diese Zone hineinkam, wurde er wieder stark nach unten abgewiesen. Zunächst seht ihr einmal eine stärkere Bewegung nach unten und hier bildet sich ein kleines Equilibrium. Das bedeutet, ab hier kommen stärkere Short Trader in den Markt. Und wo legen die ihre Stops hin? Genau hier. Und genau diese Stops möchte der Big Player rausnehmen, um die Gewinne zu begrenzen oder die Short Trader auszustoppen. Und das hat er hier genau geschafft.

Warum ist der Kurs nicht weiter nach oben gelaufen? Das war nicht nötig Denn an dieser starken Bewegung können wir erkennen, dass zu diesem Zeitpunkt sehr wenig Short Trader in den Markt kamen, insofern war es nicht notwendig den Kurs weiter nach oben zu drücken. Jetzt werden vielleicht viele denken, dass das mit den unsichtbaren Preiszonen nur ein Zufall ist. Schauen wir uns noch ein letztes Beispiel an. Genau in diesem Bereich wird der Preis stark nach oben abgewiesen und läuft bis in die obere Zone. Nun beschleunigt der Kurs durch die Stopps der Long Trader, durchschlägt die untere Preislinie und bildet damit eine neue unsichtbare Preiszone. Schauen wir uns einfach mal an, wie der Kurs darauf reagiert. Der Kurs kommt in die Zone wird nach unten abgewiesen auch das zweite Mal wird der Kurs stärker abgewiesen. Dann kommt er ein drittes, viertes und fünftes Mal in diese Zone, wird immer wieder abgewiesen und läuft dann stark nach unten. Diese unsichtbaren Preiszonen kann man mit ein wenig Training langfristig identifizieren. Das Geheimnis liegt in meiner selbst entwickelten Bionic Candle, in erster Linie dem institutionellen Ansatz verfolgt.

Video 8

In dem Beitrag werde ich euch die Bionic Kerze 6.0 vorstellen, die Neuerungen es dort gibt und euch gleichzeitig aufzeigen, welche vielfältige Möglichkeiten die Bionic Kerze beinhaltet. Bei der aktualisierten Version der Bionic Kerze geht es in erster Linie um die Dojis. Im normalen Tagesgeschäft, werden die Dojis relativ wenig beachtet. Das liegt zum einen daran, dass das open mit dem Close identisch ist, sich dadurch kein Kerzenkörper bildet und die Darstellung im Chart, nur aus zwei Strichen besteht. Im Bionic Chart werden ab sofort die Dojis zwischen bullisch und bärisch unterschieden. Diese Unterscheidung gibt es bisher nicht, da ein Doji immer eine neutrale Bewegung ist und das open und das Close auf derselben Preislinie liegen. Stellen wir uns zunächst die Frage, was ein Doji aussagt. Nun, es handelt sich in diesem Fall, um eine Unsicherheit im Markt. Natürlich ist diese Unsicherheit zufällig, da wir wissen, dass eine Kerze aus dem Preis und der Zeit gebildet wird.

Bislang wurde diese Unsicherheit im Markt weniger beachtet, aus diesem Grund wurde in der Bionic Kerze nun der bärische und bullische Doji hinzugefügt. Im Bionic Chart entsteht eine dunkelrote Kerze, (Bärisch Doji) wenn die Strecke vom Close zum Low weiter entfernt ist, als die Strecke von Close zum High. Ebenso entsteht eine dunkelgrüne Kerze, (Bullish Doji) wenn die Strecke vom Close zum High weiter entfernt ist, als die Strecke von Close zum Low. Schauen wir uns das nun einmal in der Praxis an. Grundsätzlich können wir erst einmal davon ausgehen, dass im M1 deutlich mehr Dojis entstehen, als im M5 oder M15. Bei Point A sehen wir eine Aufwärtsbewegung und erkennen hier, eine klare Dominanz der bullischen Dojis.

In der danach folgenden Abwärtsbewegung, bei Point B, ist die Dominanz der bärischen Dojis im Vorteil. Beim Point C sind die bärischen Dojis ebenfalls im Vorteil. In der danach folgenden Aufwärtsbewegung, bei Point D, entstehen außer den bullischen Dojis keine weiteren. Aus meiner

Sicht ist es schwierig, aus der Anzahl der entstehenden Dojis, einen zukünftigen Kursverlauf zu prognostizieren. Allerdings habe ich bereits eine Auffälligkeit entdeckt, die uns zukünftig helfen könnte. Innerhalb eines Equilibrium entstehen deutlich mehr Dojis, als in einer klaren Aufwärts- oder Abwärtsbewegung. Damit könnten die Dojis uns helfen ein Equilibrium früher zu identifizieren. Ob das tatsächlich so ist, werden wir in den nächsten Wochen und Monaten bestimmt gemeinsam herausfinden.

Die Bionic Kerze ist sehr variabel in ihren unterschiedlichen Einstellungen. In dieser Darstellung seht ihr die Bionic Move Candle. Wenn das Close über dem open liegt, wird die Kerze grün gezeichnet und wenn das Close unter dem open liegt, wird die Kerze rot gezeichnet. Mit Ausnahme des Doji, worüber wir bereits gesprochen haben. Diese Darstellung zeigt also die Hauptbewegung einer jeden Kerze, wobei man sich über den MT4 Chart, natürlich auch das Open und Close anzeigen lassen kann. Hier seht ihr eine Kerzendarstellung, wo die bullischen Bewegungen (Ask), mit den bärischen Bewegungen (Bid), verglichen werden. Zu beachten ist, dass diese Ask und Bid Darstellung nichts mit dem Future Markt zu tun hat und sich nur auf die Berechnung der Bionic Kerze bezieht. Hier werden jetzt nur die bullischen Bewegungen innerhalb der Bionic Kerze dargestellt. In einer Aufwärtsbewegung handelt es sich um die Strecke vom Low zum Close, in einer Abwärtsbewegung ebenfalls. Hier werden jetzt nur die bärischen Bewegungen innerhalb der Bionic Kerze dargestellt. In den Aufwärts- und Abwärtsbewegungen handelt es sich grundsätzlich um die Strecke vom high zum Close.

Was kann man nun, mit diesen Informationen anfangen? Interessant wird es, wenn ihr diese unterschiedlichen Bewegungen in einem Tick- oder Sekunden Chart neben einander stellt. Hier seht ihr zum Beispiel eine Gegenüberstellung im M1, M5, M15 und M30. Um das etwas übersichtlicher zu sehen konzentrieren wir uns auf 2 Charts. In dem Video lief der Preis zunächst nach unten, wobei man dort genau sehen kann, dass die bärischen Bewegungen deutlich im Vorteil sind. Nun entsteht ein kleines Equilibrium, die bullischen und bärischen Bewegungen sind gleich stark. Danach lief der Kurs stärker nach oben, und wir erkennen deutlich, dass die bullischen Bewegungen jetzt ganz klar im Vorteil sind. Zum Schluss bekommt ihr noch ein Template, mit grauen neutralen Kerzen, wo nur die stärksten Bewegungen hervorgehoben wurden. Die stärkste Bewegung bei einer bärischen Kerze entsteht, wenn das close auf dem Low stattfindet. Die stärkste Bewegung bei einer bullischen Kerze entsteht, wenn das close auf dem High stattfindet.

In dem unteren Chart wurden nur die bullischen und bärischen Dojis hervorgehoben. Interessanter werden die Ansichten natürlich in einem Tick- oder Sekunden Chart. Am Ende des Beitrages findet ihr die jeweiligen Templates mit der neuen Bionic Kerze 6.0. Anhand der Beispiele könnt ihr erkennen, dass die Bionic Kerze sehr flexibel in ihrer Darstellung ist, da man jeweils unterschiedliche Bewegungsabläufe hervorheben kann. Dabei gilt zu beachten, dass nach wie vor die Kerze der schnellste Indikator im Chart ist. Nun liegt es ganz bei euch herauszufinden, welche dieser Darstellungen für euch am besten geeignet ist. Aufgrund der besonderen Darstellung, der Bionic Kerze ist sie deutlich klarer, als ein normaler Candle Chart. Und sie ist sogar in der Lage, unklare Preiszonen besser darzustellen.

Beachte bitte, dass wir bisher nur über die Bionic Kerze gesprochen haben, ohne weitere Indikatoren einzufügen. Je nach Darstellung, erhältst du nur mit dieser Kerze mehr Informationen, als wenn du mit vielen unterschiedlichen Indikatoren arbeitest. Die Arbeit mit der Bionic Kerze ist vergleichbar mit einem neuen Auto, dass du das erste Mal fährst. Es dauert zwangsläufig eine Weile, bis du daran gewöhnt bist. Doch wenn du die Vorteile einmal für dich entdeckt hast, wirst du die Bionic Kerze nicht mehr hergeben. Ich drücke dir die Daumen, dass du all deine Ziele, die du dir vorgenommen hast auch erreicht und freue mich auf dein Feedback. Ich wünsche dir alles Gute, liebe Grüße Michael